

Piano-Akkordeon vs. Chromatisches Knopfakkordeon

Was ist besser, Pianoakkordeon (PA) oder fünfteiliges chromatisches Knopfakkordeon (CKA)? Dies ist eine Frage, die oft in Newsgroups diskutiert wird. Die Frage sollte vielleicht eher lauten: welcher Typ des Instruments ist für eine bestimmte Person am besten geeignet. Dieses Dokument versucht, denjenigen zu helfen, die neu das Akkordeonspiel erlernen, oder diejenigen, die das System spielen, sich aber fragen, ob der Wechsel zum anderen System eine Verbesserung brächte. Ganz gleich, für welches System man sich entscheidet, das "falsche System" gewählt zu haben, kann niemals eine Entschuldigung für schlechtes Spiel sein, da beide Systeme sehr vielseitig sind. Jedes System, in den Händen eines talentierter Musiker, kann großartige Musik ergeben.

Unten finden Sie eine Reihe von Kategorien, in denen PA und CKA verglichen werden. Sie können lesen jede Kategorie durch und geben Sie Punkte für dasjenige System, von dem Sie glauben, dass es eine Kategorie gewinnt. Wenn Sie fertig sind, können Sie alle Punkte zusammenzählen und sehen, welches System Ihren Bedürfnissen am besten entspricht. Dieser Test ist nicht das Einzige, was über die Wahl des Instruments entscheidet. Es kann noch mehr Fragen geben als diejenigen welche hier behandelt werden; zögern Sie nicht, Ihre eigenen Kategorien hinzuzufügen. Denken Sie auch daran, dass dieser Test nicht die Erfahrung ersetzen, die man beim Ausprobieren dieser verschiedenen Instrumente im wirklichen Leben macht, und das vorzugsweise für einen längeren Zeitraum. Wenn Sie jedoch PA spielen und eine Vorstellung davon bekommen möchten, wie sich ein CKA zu spielen, anfühlt, versuchen Sie Ihre Computertastatur als Ersatz zu benutzen. Die Tasten sind nicht perfekt angeordnet, aber ähnlich genug.

Für jede der folgenden Kategorien sollten Sie zunächst entscheiden, welches System, PA oder CKA, Ihrer Meinung nach diese Kategorie gewinnt. Vergeben Sie dann Punkte von 0 bis 10 an den Gewinner dieser Kategorie, und immer 0 Punkte an das andere System. Bevor Sie Punkte vergeben, sollten Sie sich fragen, wie wichtig die Kategorie für Sie ist. Wenn eine Kategorie für Sie überhaupt keine Bedeutung hat, dann ist die Punktzahl für das eine System 0, und 0 auch für das andere System. Wenn die Kategorie extrem wichtig ist, dann geben Sie denjenigen, das Sie bevorzugen, 10 Punkte und dem anderen 0 Punkte.

1. Allgemeine Aspekte

Die PA ist insofern unkompliziert, als es eine Eins-zu-eins-Übereinstimmung zwischen Noten und Schlüsseln gibt. Das heißt, für jede einzelne Note gibt es nur einen entsprechenden Schlüssel.

Außerdem sind die Noten so angeordnet dass Sie sich für jeden Halbschritt auf der Tastatur einen Schritt nach oben oder unten bewegen. Ein CKA ist insofern intuitiv, weil die Knöpfe gleichmäßig verteilt sind. Das bedeutet, dass z.B. eine Quinte oder ein beliebiges anderes Intervall immer leicht zu finden sind, und dass Melodie- und Akkordmuster beim Spielen in verschiedene Schlüssel gleich sind. Die sich wiederholenden Reihen werden verwendet, um die einheitlichen Eigenschaften eines CKA optimal zu nutzen. Wenn Sie eine bestimmte Note auf einem PA spielen wollen, stellen Sie wahrscheinlich zuerst fest, ob es sich um eine weiße oder schwarze Taste handelt, während Sie beim CKA dazu neigen, eine bestimmte Note mit einer bestimmten Reihe zu assoziieren.

2. Bereich

CKAs können im Vergleich zu einem PA eine größere Reichweite in der rechten Hand haben, ohne dass Sie Register-Schalter einsetzen müssen. In manchen Musikstilen, vor allem in der klassischen Musik, kann dies ein Vorteil sein, und in den seltensten Fälle werden Ihnen "die Knöpfe ausgehen", vorausgesetzt, dass ein geeignetes Register für das zu spielende Stück gewählt wurde. Das CKA kann einen maximalen Tonumfang von 64 Noten in der rechten Hand haben, und das PA kann maximal 45 Noten haben. Einige Akkordeons haben Kinnswitcher, die es einfacher machen während des Spiels von einem Register zum anderen wechseln.

3. Einheitliche Akkorde

Akkorde auf einem CKA können mit einheitlichen Griffmustern gespielt werden. Ein C-Dur-Akkord kann zum Beispiel das gleiche Griffmuster haben wie ein Fis-Dur-Akkord. Auf einem PA dauert es etwas länger, diese Dinge zu lernen. Manche Leute ziehen es vor, nur die ersten drei Reihen eines CKA zu verwenden., aber dann verlieren die Akkorde etwas von ihrer einheitlichen Qualität.

Einheitliche Akkorde können auch sehr hilfreich, wenn Sie Harmonien aus Akkordsymbolen spielen.

4. Fingersatz-Optionen

Die sich wiederholenden Reihen eines CKA ermöglichen es Ihnen, Akkorde und Melodien auf alternative Weise zu greifen. Die Frage ist, ob dies die Dinge einfacher macht, da man auf einem PA nicht ständig wählen muss zwischen Fingersatzmöglichkeiten. Bei manchen Musikstücken, die Akkordfolgen enthalten, kann es einige Zeit dauern, bis Sie den besten Weg berechnet haben, diese Akkorde auf einem CKA zu spielen. Daran müssen Sie daran denken, wenn Sie knifflige Situationen gelöst haben, wenn Sie diese Musik noch einmal aufführen, da einige Kombinationen sonst schwer zu wieder zu finden sein könnten. Wenn Sie jedoch immer mehr die mit dem CKA-Layout erfahren sind, werden diese Dinge wahrscheinlich stärker automatisiert. Sie könnten natürlich nur die ersten drei Reihen eines CKA verwenden, aber das macht einige Akkorde, Melodien und musikalische Ornamente etwas unbequem zu spielen.

5. Weit auseinanderliegende Noten erreichen

Dies ist bei einem CKA einfacher, und Sie können leicht Noten erreichen, die zwei Oktaven auseinander liegen. Die häufigere Verwendung Ihres Daumens auf einer PA kann diesen Mangel an Reichweite bis zu einem gewissen Grad ausgleichen. Auf einem CKA können Sie mit der rechten Hand tiefere Töne ausführen, die beim Stradella-Bass vielleicht nicht vorhanden sind. Wenn Daumen und kleiner Finger gleichzeitig die Knöpfe in der dritten Reihe eines CKA drücken, werden die hervorstehenden Finger dazwischen gezwungen werden. Knöpfe aus den siech wiederholenden Reihen zu spielen. Ein weiterer wichtiger zu berücksichtigender Faktor ist die Größe Ihrer Hände. Wenn Sie kleine Hände haben, könnten Sie das CKA vorzuziehen, obwohl es auch PAs mit weniger breiten Tasten gibt. Diese PAs werden kleiner, aber einige Bereiche der weißen Tasten können zu schmal werden, es sei denn, Sie haben schlanke Finger. Bis sich Ihr Muskelgedächtnis gut genug entwickelt hat, ist es leichter, auf einem PA eine falsche weiße Taste zu spielen, wenn größere Abstände erreicht werden sollen. Da Sie eine bestimmte Note mit einem CKA in ihrer Zeile wählen, werden Sie aus einer begrenzteren Anzahl von Kandidaten in dieser Zeile greifen; das bedeutet weniger Risiko für Fehler.

6. Legato

Im Gegensatz zum Klavier verfügt das Akkordeon nicht über ein Pedal, das Töne halten kann. Deshalb ist es wichtig, die Noten "legato", d.h. ohne Unterbrechung oder nahtlos zu spielen. Die Tatsache, dass beim Klavier die Tasten länglich sind haben sie daher eine größere Oberfläche als Knöpfe, was bedeutet, dass es einfacher ist, mit dem Finger umzusetzen (d.h. eine Taste mit zwei Fingern kurzzeitig zu drücken, damit eine Note erklingt, während Ihre Hand die Position ändert), und das macht das PA sehr gut geeignet für einige Arten von Legato Spielen. Wenn Sie beim Spielen von Akkordfolgen die doppelten Reihen eines CKA verwenden, stellen Sie manchmal fest, dass Sie beim Wechsel auf eine andere Position einige Knöpfe loslassen müssen, es sei denn Sie planen sorgfältig voraus. Darüber hinaus kann der Daumen an einem PA als eine Art Drehpunkt verwendet werden, da der Zeigefinger über den Daumen reicht. Diese Technik kann auch beim CKA angewendet werden, vorausgesetzt Sie sind bereit, manchmal die sich wiederholenden Reihen zu verwenden. Es wäre fair zu sagen, dass das PA im Allgemeinen besser für das Legatospiel ist, selbst wenn Sie nur Melodien spielen, aber mit der Zeit, wenn Sie sich verbessern, können Sie auch Techniken für das CKA entwickeln, mit denen diese Probleme überwunden werden können.

7. Geschwindigkeit

Bei einem fünfreihigen CKA haben Sie möglicherweise mehr als eine Möglichkeit, eine Melodielinie zu befeuern, da viele Noten in der vierten und fünften Reihe dupliziert werden. Auf diese Weise können Sie schnell und einfach "Pfade" finden zu diesen „Hilfsknöpfen“. Wenn die Musik viele weite Sprünge enthält, kann dies auch beschleunigt werden durch die Tatsache, dass die Knöpfe näher beieinander liegen. Beim PA sind die Tasten vertikal angeordnet, was bedeutet, dass Sie müssen Ihre Finger nicht horizontal hin- und herbewegen, was in vielen Fällen zu einer Beschleunigung führen kann. Klaviertasten haben große Flächen, so dass man nicht immer genau den Finger in die rechte horizontale Position bringen muss. Wenn Sie ein CKA spielen, müssen Sie manchmal Ihr Handgelenk und Ihre Finger verdrehen, was möglicherweise zu Verzögerungen führen könnte. Auf einem CKA können Sie sehr schnelle Läufe spielen, und die folgenden Vorteile nutzen welche die einheitlichen Eigenschaften des CKA-Layouts bietet. Ein Free-Bass-PA-Spieler mit einem chromatischen Free-Bass kann einige dieser einheitlichen Läufe mit der linken Hand ausführen. Unabhängig vom System ist es letztlich die Fingerfertigkeit, welche die Grenzen dessen setzt, was man in Bezug auf die Geschwindigkeit tun kann.

8. Ergonomie

Das PA hat den Vorteil, dass Sie einzelne Finger entlang der Tasten gleiten lassen können, was sehr entspannte Finger- und Handgelenkstellungen ergibt. Sie müssen Ihre Finger nicht horizontal hin- und herbewegen im gleichen Umfang wie bei einem CKA. Beim CKA müssen Sie oft Ihr Handgelenk verdrehen und die Finger in eine etwas weniger natürliche Lagen bringen, besonders wenn Sie Akkorde spielen. Auf der anderen Seite, weil man auf einem PA oft weit springen muss, muss man sich vielleicht etwas mehr strecken, während man auf einem CKA die Finger näher zusammenrücken, und alles ist ohne große Armbewegungen leicht zu erreichen. CKA-Spieler halten ihre Handfläche in der Regel leicht keilförmig, was bei manchen Menschen der Fall ist, besonders wenn Sie große Hände haben, das könnte Ihre Hand belasten. Einige Teile der weißen Tasten auf einem PA können eng sein, wenn Sie große Finger haben. Dies wird deutlich, wenn Ihr Daumen eine schwarze Taste in einem Akkord, und erst recht, wenn der kleine Finger auch eine schwarze Taste spielt. Es könnte eine Tendenz geben, beim PA-Spiel den rechten Arm etwas höher zu halten, wie wenn man die mittelgroße Klarinette bläst, aber vieles hängt auch von der Größe des Instruments ab; CKAs sind oft kleiner. Die Verwendung Ihres Daumens auf einem CKA bedeutet im Allgemeinen, dass Sie die Knöpfe mit Ihrem Daumnagel, also mit der Seite des Daumens drücken. Das liegt daran, dass sich der Daumen dreht, wenn er näher an den anderen Fingern gehalten wird. Das Drücken mit dem Daumen-Nagel ist möglicherweise weniger angenehm, schlußendlich gewöhnt man sich daran. Einige CKA-Spieler welche das B-System haben, benutzen den Daumen überhaupt nicht, aber die Reichweite ist dann begrenzt.

9. Noten lesen

Die Abstände zwischen den weißen Tasten auf der PA sind direkt proportional zu den Abständen zwischen den Notenköpfen in der Standardnotation. Wenn zwei Notenköpfe übereinander gestapelt werden, bedeutet dies dass Sie einen weißen Ton spielen, einen weißen Ton überspringen und den nächsten weißen Ton spielen sollten. Wenn eine dieser Noten erhöht oder erniedrigt ist, beziehen Sie sich immer noch auf den gleichen weißen Ton, und stellen Sie dann Ihren Finger so, dass er die entsprechende schwarze Taste findet. Das bedeutet, dass das PA fürs Notenlesen gut geeignet ist. Wenn Sie jedoch sehr erfahren sind, werden Sie einen Dur- oder Moll-Dreiklang erkennen, wenn Sie ihn sehen, und da das CKA eine einheitliche Griffweise für den entsprechenden Akkord hat, könnte dies auch das Spiel erleichtern. Wenn Sie direkt ab Noten spielen möchten, welche Sie zum ersten Mal sehen und die nicht nur Melodielinien enthalten, ist das PA direkter. Hier erfordert das CKA oft eine gewisse Planung, oder alternativ, dass Sie sehr erfahren sind und intuitiv wissen, wohin man mit den Fingern greifen muss. Für Menschen, die sich nicht erinnern können dass die Dinge einfach sind und

immer Noten benötigen, könnte das PA daher eine bessere Wahl sein. Für Menschen die sich gerne an Muster erinnern oder in Intervallen denken, könnte das CKA eine bessere Wahl sein.

10. Größe und Gewicht des Akkordeons

CKAs sind oft kleiner als PAs, aber das Gewicht scheint sich nicht so sehr zwischen vergleichbare Akkordeons. Auch die Tastatur sticht bei einer CKA weniger hervor. Es lohnt sich, daran zu denken dass die Größe eines Instruments jedoch seinen Klang beeinflusst. Darüber hinaus bevorzugen es einige Leute ihr Instrument bis unters Kinn zu platzieren. Einige Leute schätzen es, dass ein CKA einen guten Tonumfang haben kann, selbst auf einem sehr kompakten Instrument.

11. Kompatibilität beim Spielen anderer Instrumente

Wenn Sie bereits Klavier oder Keyboard spielen, kann es einfacher sein, sich aufs PA umzustellen. Was Sie auf dem PA können, kann auch nützlich sein, wenn Sie in Zukunft Klavier oder Keyboard spielen möchten. Es sollte gesagt werden dass es Menschen gibt, die Klavier spielen und trotzdem Knöpfe für das Akkordeon bevorzugen.

12. Verfügbarkeit von Instrumenten, Lehrern und Literatur

Welcher Typ ist in Ihrem Land vorherrschend? Fänden Sie ein gebrauchtes Instrument der gewünschten Art? Wenn Sie einen Lehrer brauchen, können Sie einen finden, der auf der gewählten Art unterrichten könnte? Könnten Sie gute Lern-Literatur in einer Sprache finden, die Sie verstehen?

13. Auswahl eines Tastersystems

Knopf-CKAs existieren hauptsächlich in zwei verschiedenen Versionen: CKA-B und CKA-C und sie sind im Wesentlichen gespiegelte Versionen voneinander. In einem bestimmten Land kann eine Version vorherrschender als die andere sein. In jedem Fall bedeutet die Entscheidung für das CKA, dass Sie sich auch zwischen den beiden Versionen entscheiden müssen. Sie können sich glücklich schätzen, diese Wahlmöglichkeit oder ein Dilemma zu haben.

14. Free-Bass-Kompatibilität

Wenn Sie jemals ein Instrument mit Free-Bass spielen wollen, dann wird oft behauptet, dass das CKA logischer sei, da der chromatische Free-Bass in der linken Hand normalerweise die gespiegelte Version des rechten Hand-System ist. Man könnte vielleicht auch behaupten, dass es einfacher ist, zwei völlig unterschiedliche Systeme, wie auf einem Free-Bass-PA zu haben, als ein System zu haben, das eine Spiegelversion des anderen ist. PA und CKA-C haben normalerweise das C-System mit chromatischem Free-Bass, aber es gibt auch andere Systeme. PA-Spieler werden häufiger gesehen, wie sie mehr als eine Note gleichzeitig in der rechten Hand spielen, im Vergleich zu CKA-Spielern. Wenn Sie Free-Bass spielen, ist die Fähigkeit, links Akkordfolgen zu spielen und mehrere Töne in der rechten Hand zu halten sehr wichtig. Das Lesen solcher Musik ist auch auf einer PA einfacher. Also, auch wenn Sie vielleicht feststellen, dass viele Freebass-Spieler CKA spielen, ist das PA eigentlich das idealere Free-bass Instrument.

15. Nicht klingende Knöpfe

Möglicherweise stehen nicht alle Knöpfe der rechten Hand, die Sie auf einem CKA sehen, zum Spielen zur Verfügung. Manchmal, aber nicht immer haben CKAs aus kosmetischen Gründen diese nicht klingenden Knöpfe am oberen und/oder unteren Ende. Bei einem PA sind alle Tasten, die Sie sehen, sind immer klingend, und können gespielt werden.

16. Transponieren

Das Transponieren ist mit einem PA schwierig, wenn Sie zum Beispiel einen Sänger begleiten, der nicht in der notierten Tonhöhe singt. Dies ist für eine CKA einfacher, da Sie sich wiederholende Reihen haben, die es Ihnen ermöglichen, die gleiche Griffmuster zu verwenden, aber es bedeutet auch, dass Sie versuchen müssen, einen bestimmten Knopf auf dem CKA mit einer bestimmten Note zu verbinden.

17. Glissandi

Glissandi können entweder auf weißen Tasten oder auf schwarzen Tasten eines PA durchgeführt werden. Da solche Glissandi oft auf Klavieren verwendet werden, sind sie als musikalischer Effekt gut etabliert. Auch das Glissando mit weißen Tasten ist einfach weil die Schlüssel keine großen Lücken zwischen ihnen haben. Bei einem CKA können Sie leicht diminished Glissandi (kleine Terzen) spielen. Es gibt weitere mögliche Glissandi auf beiden Systemen, die hier nicht behandelt werden.

18. Spielen in verschiedenen Stilen

Manche Musik wird mit einer bestimmten Art von Akkordeon in Verbindung gebracht, obwohl man jedes beliebige Genre sowohl auf PAs als auch auf CKA spielen kann. Das CKA-C wird zum Beispiel traditionell von den meisten Musette Spieler verwendet. Die Legatomöglichkeiten der PAs können Jazzmusiker ansprechen. Russische Musik wird traditionell auf CKA mit B-Griffsystem gespielt. Wenn die Musik ursprünglich für diesen Akkordeontyp geschrieben ist, dann kann es auf diesem Instrument leichter gespielt werden. Besonders Glissandi, oder das Erreichen von Noten, die weit auseinander liegen, kann unmöglich sein, wenn Sie nicht den passenden Typ haben. Einige klassisch/seriöse Musik kann speziell für das CKA geschrieben sein, aber bedenken Sie auch die Tatsache, dass ein Großteil der Musik, die wir kennen wurde ursprünglich von Klavierspielern geschrieben. >>>🔴🟡🟢>>> In der Rockmusik gleitet man oft mit dem Finger von eine schwarze Taste zu einer weißen Taste auf dem Klavier. Normalerweise bedeutet dies, dass eine kleine Terz zu einer großen Terz wird. Diese Technik wäre auf einem CKA-C schwierig, aber auf einem CKA-B möglich.

19. Aktion

Jede Taste eines PA ist direkt an seinem Ventilteller befestigt, und zusammen bilden sie eine Einheit. Dies ergibt eine ein festes und direktes Gefühl, und jedes Klappen (das vor allem in einigen der älteren CKAs vorkommt) wird vermieden. Moderne CKAs von hoher Qualität haben auch sehr gute und leise Aktionen, nur komplizierter. Der Schlüssel Die Tiefe der Vertiefung ist bei einer CKA im Allgemeinen größer. Dies bietet eine gute Kontrolle über den Ventilteller, da er steht kurz davor, sich zu öffnen und damit einen für die CKA typischen Touch zu erhalten. Es kann auch geschätzt werden dass jeder Knopf auf der CKA das gleiche Gefühl hat. Die PA erlaubt es Ihnen, den Punkt entlang die Tasten, auf die der Finger aufgesetzt wird, und beeinflusst damit die Eindringtiefe der Taste.

20. Sperrung (Barre-Griff)

Sperrern ist ein Begriff, der beim Gitarrenspiel verwendet wird. Es bedeutet, dass Sie mehr als eine Saite auf das Griffbrett mit nur einem Finger drücken. Übertragen auf das Akkordeon würde das bedeuten: Mehr als eine Taste (Knopf) mit nur einem Finger zu drücken. Diese Technik wird vielleicht nicht so oft angewendet. Sie können zum Beispiel C und D gleichzeitig mit Ihrem Daumen auf dem PA drücken. Das CKA scheint mehr Optionen zu haben als das PA. Das einheitliche CKA-Layout liefert immer das gleiche Ergebnis für eine bestimmte Art der Sperrung, aber beachten Sie, dass es einen Unterschied zwischen dem CKA-B-Griff und dem CKA-C-Griff gibt.

21. Klang

Es gibt vielleicht einen etwas anderen mechanischen Klang, wenn Tasten bzw. Knöpfe niedergedrückt und losgelassen werden. Dieser Klang könnte auch als integraler Bestandteil des Gesamtklangs angesehen werden. PA's sind im Allgemeinen größer, und dies kann den Klang dröhnender machen, weil tiefere Frequenzen verstärkt werden. Die Unterschiede in der Anordnung der „Schilfrohre“, zwischen CKA und PA, können Einfluss auf den Klang nehmen. Der Klang ist zweifellos eine sehr komplizierte Angelegenheit und unterliegt persönlichem Geschmack. Andere Faktoren, als die hier angesprochenen, könnten wichtiger sein; ganz zu schweigen vom den künstlerischen Niveau des Ausführenden.

22. Aussehen

Welches sieht am besten aus?

Dan Lindgren © Nydana, Sweden